

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 101.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. Dezember

1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Vorladung eines Verschollenen.

Christian Friedr. Knöllner von Höfen ist längst verschollen und hat das 70ste Lebensjahr zurückgelegt.

Derselbe oder dessen etwaige Erben werden nun aufgefördert, sich

binnen 90 Tagen

hier zu melden, widrigenfalls Knöllner für tott erklärt und das in 467 fl. 58 fr. 3 hl. bestehende Vermögen unter die bekannten Intestat-Erben vertheilt werden würde.

Den 10. Dezember 1853.

K. Obergerichtsgericht.  
Vindauer.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die theils zur Santmasse des verstorbenen Christian Friedrich Scholl, gewesenen Fuhrmanns hier, theils seinen Kindern erster Ehe gehörige, im Enzthäler No. 98 S. 393 beschriebene Liegenschaft kommt nach dem bei der Schuldenliquidation gefaßten Beschlusse am

Freitag den 20. Januar 1854,

Vormittags 9 Uhr,

zum zweiten- und voraussichtlich letztenmal in Aufstreich, wozu Kaufslustige und namentlich die Steigerer beim ersten Aufstreich hiemit eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1853.

Stadt-Schultheissenamt.  
Besinger.

Ottenhausen.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Dezember dieses Jahrs, von Vormittags 9 Uhr an,

werden aus dem hiesigen Gemeindewald ungefähr 50 Klafter buchenes Scheiterholz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus.

Den 16. Dezember 1853.

Schultheiß Becker.

## Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Neuenbürg. Um in der beschlossenen Einführung der Weißstickerei weitere Schritte thun zu können, ist erforderlich, die Gemeinden, welche sich bei dieser Industrie beteiligen wollen, und die mutmaßliche Schülerzahl einer jeden kennen zu lernen. Es wird hierbei bemerkt, daß die Einführung dieser Industrie nur da wünschenswerth erscheint, wo ein nachhaltiger Betrieb in Aussicht steht und daß auch Mädchen unter 14 Jahren mit Vortheil daran Theil nehmen können. Die betreffenden Unterämter wollen dem Unterzeichneten in Balde hierüber Mittheilung machen.

Der Vorstand:  
Dr. Kapff.

## Privatnachrichten.

Wildbad.

### Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, auf gegenwärtige Weihnachten sein reichliches Lager in

### Kinderspielwaaren,

worunter polirte Meubles, bestens zu empfehlen. Auch habe ich eine schöne Auswahl ächter

Meerscham=Cigarren=Röhren,

Porzellan=Pfeifen, feiner und ordinärer

Spazierstöcke.

Da es als junger Anfänger meine Pflicht ist, mir eine Kundschaft zu erwerben, so wird es stets mein größtes Bemühen seyn, neben äußerst möglich billigen Preisen auch schöne und gute Waaren zu halten.

Um gütige Abnahme bittet

Carl Aberle, Drechsler,  
beim Adler.

Neuenbürg.

Gegen zweifache Versicherung, wenigstens die Hälfte in Gütern, werden 300 fl. in einem oder mehreren Posten ausgeliehen bei der Obergerichts-Sparkasse.



Neuenbürg.

Einen schönen neuen Armoire hat billig zu verkaufen

Th. Fischer, im Vorstädle.

Wildbad.

Meine

**Weihnachts-Ausstellung**

in Conditorei- und den verschiedenartigsten Gegenständen empfehle ich zu geneigter Abnahme

**Reff, Conditor.**

Neuenbürg.

Gegen zweifache Versicherung werden an einen guten Zinszähler 150 fl. ausgeliehen.

Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

**Vorschlag für die heutige Bürger-Auswahl.**

- Gottfried Allinger,
- Fritz Blaisch, Kaspars Sohn,
- Eduard Bürenstein,
- Christian Ehrlich,
- Heinrich Lauterwasser,
- Philipp Ernst Luz,
- Wilhelm Luz,
- Konrad Müller,
- Dr. Pressel,
- Jr. Seeger,
- Christian Wagner,
- Burkhard Wanner.

Zum Obmann:

Wilhelm Luz.

Mehrere Wähler.

Neuenbürg.

Für Weihnachten

empfehle ich mein fortwährend unterhaltenes Lager von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, insbesondere

Bilder, gewöhnliche und feine zu Bilderbüchern, Bilderbücher, feine Briespapiere, Brieftaschen, Etuis, Schulbücher, und in großer Auswahl Schriftheft von bestem Schreibpapier.

**C. Meeh's Wittwe.**

Stuttgart.

In der Buchdruckerei von L. Rienzler ist erschienen und bei der Expedition des Enztälers in Neuenbürg vorräthig:

**Adress-Handbuch**  
für

**das Königreich Württemberg,**  
enthaltend sämmtliche Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Beamte, die Inhaber württembergischer und fremder Orden etc.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet.

Gr. 8., gebunden, Preis 48 kr.

Das vorliegende Handbuch ist durchaus aus amtlichen Quellen geschöpft, die Eintheilung des Hof- und Staats-Handbuchs beibehalten, der Inhalt aber durch Beifügung der Schullehrer, der Procuratoren, der Rechtsconsulenten, Rechtspraktikanten und immatriculirten Notare, so wie der ausübenden Aerzte, ferner der Inhaber fremder Orden u. s. w. ansehnlich vermehrt. Ein Nachtrag mit den neuesten Veränderungen bis Neujahr 1854 wird an Neujahr gratis nachgeliefert. Briefe und Gelder erbittet man sich frei.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Hamburg, 10. Dez. Trotz der ungünstigen Berichte, welche in letzter Zeit aus Australien hier angelangt sind, nimmt der Verkehr mit diesem Lande einen nicht zu ahnenden Aufschwung. Gezimmerte Häuser nebst ihren Befertigern, die diese Häusergerippe dort wieder zu einem Ganzen zusammensügen sollen; alle möglichen unentbehrlichen wie entbehrlichen Lebensbedürfnisse, als Kleidungsstücke, Stiefel, Schuhe, Haus- und Küchengeräthe, Luxusartikel und Lederbissen aller Art bilden den Export dorthin.

**Württemberg.**

Dienstnachrichten.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die ev. Pfarrei Reichenbach, Dek. Freudenstadt, dem Pfarrverweiser Nau in Allmersbach gnädigst übertragen — die erl. Lehrstelle an der zweiten Klasse des Gymnasiums zu Stuttgart dem Präceptor Holz an der Elementarschule daselbst gnädigst verliehen — den Gerichtsaktuar Hockenmaier in Neresheim auf die Stelle eines Kanzleiassistenten bei dem Gerichtshofe in Ulm versetzt — und die Gerichtsnotarstelle in Backnang dem Stadtschuldheissen Winter in Markgröningen — sowie die Amtsnotarstelle in Schömburg, Dk. Rottweil dem Notariatskandidaten Denecker zu übertragen geruht. — Die erl. Elementarlehrstelle am Lyceum in Tübingen ist dem provisor. Elementarlehrer Bertsch daselbst definitiv übertragen worden.

Dienst erledigungen.

Das Obergerichtsgericht Münsingen — und die Aktuarsstelle bei dem Obergerichtsgericht Neresheim.

**Bayern.**

Ein ultramontanes Organ, das „Bayrische Volksblatt“, behauptet Nachricht zu haben, daß der König die Bestimmungadresse der bayrischen Bischöfe an den Erzbischof von Freiburg nicht ganz beifällig aufgenommen habe.

**Preußen.**

Berlin, 16. Dez. Wie wir hören (berichtet heute die Kreuzzeitung), bestätigt sich das Gerücht, nach welchem Lord Palmerston aus dem britischen Cabinet getreten ist. Motiv dieses Austrittes sind weniger die Meinungs-Dif-





ferenzen wegen der Reform-Bill, als wegen der orientalischen Frage.

**A u s l a n d.**

**Schweiz.**

Lugano in Tessin, 14. Dez. In vergangener Nacht wurde hier ein sehr fühlbares, von einem dumpfen Brausen begleitetes Erdbeben verspürt. Am Morgen darauf hatte man Schnee.

**Türkei.**

Das „Dresd. Journal“ enthält die telegr. Nachricht von einem für die Russen siegreichen Gefecht bei Gümri in Asien. Die Türken verloren 1000 Tödt, 200 Gefangene, 13 Kanonen und mehrere Fahnen. Der russische General Freitag ist geblieben.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Niederlage bei Sinope ist hier bereits bekannt. Vier Schiffe der vereinigten Mittelmeerflotte sind nach dem schwarzen Meere und insbesondere nach Sinope bestimmt.

Konstantinopel, 1. Dez. Die Gesandten Frankreichs und Englands beharren auf dem Begehren eines Waffenstillstandes. Der österreichische Gesandte gesellte sich ihnen bei und verlangte die Entsendung eines türkischen Unterhändlers nach Bukarest. Auch hiermit erklärten sich Lord Redcliffe und General Baraguay d'Hilliers einverstanden. Die hohe Pforte antwortete: daß sie zwar auch den Frieden wünsche, wie aber die Sachen stehen, in keinen Waffenstillstand willigen könne, weil sie dann alle bereits errungenen Vortheile aus den Händen gäbe. Es handle sich vorerst um die Basis des neuen Friedens, und diese könne keine andere seyn, als das Nachgeben Rußlands von seinen früher gestellten Forderungen. Wäre das einmal ausgemacht, so könne der Waffenstillstand zugestanden und der Art designirt werden, wo weitere Unterhandlungen zu pflegen seyen. An solchen müßten aber alle sechs Mächte Theil nehmen und einen neuen, die Beziehungen Rußlands zur Türkei regelnden Vertrag eingehen, indem die früher geschlossenen Verträge nicht mehr existiren. Rußland selbst hätte sie durch seinen Angriff vernichtet. Dies die Entscheidung der Türkei, die im großen Rathe beschlossen und vom Sultan genehmigt wurde. (Wd.)

**Miszellen.**

**Ein amerikanisches Wirthshaus.**

Bekanntlich zeichnen sich die Hauptstädte der vereinigten Staaten durch ihre großartigen Hotels aus, welche dort die Stelle der europäischen Paläste vertreten und dem souverainen Volk zur Residenz dienen. Die merkwürdigste Anstalt dieser Art ist wohl das „Metropolitan Hotel“ in Newyork, welches am 1. September 1852 dem Publikum geöffnet wurde und, wie der Newy. Herald berichtet, in seinem Innern und Außern eine Pracht zeigt, die Alles übertrifft, was man bisher Jgesehnet oder versucht hatte. Es kann

sechshundert Gäste mit der größten Bequemlichkeit aufnehmen und hat schon mehr als diese Anzahl beherbergt. Dreihundert Personen sind in verschiedener Eigenschaft beim Hotel angestellt, so daß auf zwei Gäste ein Employé kommt, wodurch „eine prompte und umsichtige Verwaltung der inneren und äußeren Angelegenheiten“ gesichert wird. Der Tisch ist von Morgens bis Abends oder vielmehr von einem Morgen bis zum andern, d. h. von 5 Uhr Morgens bis 1 Uhr nach Mitternacht, gedeckt, so daß die Reisenden zu jeder Stunde des Tages und der Nacht, so oft die Eisenbahnzüge und Dampfboote eintreffen, mit allen Leckerbissen versehen werden können, die der Markt von Newyork darbietet. Die Consumtion von Eßwaaren und Getränken während des mit dem 1. September 1853 endenden Jahres beweist, welche Menschenmasse im Metropolitan Hotel ihr Unterkommen gefunden hat und in wie reichlichem Maße für alle Bedürfnisse des Lebens gesorgt wurde. Es wurden verbraucht: 418,000 Pfund Rindfleisch, 3500 Lämmer und Hammel, 150 Kälber, 110,000 Fische und Hummer, 626,000 Aустern und Clams, 171,000 Stück Geflügel und Wild, 91,000 Pf. Schinken und Schweinefleisch, 65,000 Pf. Butter und Käse, 780,000 Eier, 204,000 Quart Milch und Sahne, 550,000 Pf. Weizen- und Maismehl, Obst und Gemüse zum Werth von 20,000 Dollars, 6822 Gallonen Branntwein und andere Spirituosen, 21,160 Flaschen Champagner, 22,912 Flaschen Kereswein (Sherry), Madeira, 18,482 Flaschen Franz- und Rheinwein, wozu noch Bier, liqueure u. s. w. kommen. Die Brutto-Einnahme des Hotels während des Jahres betrug 500,000 Dollars, der Gewinn etwa 100,000 Dollars, für Feizen und Gasflammen wurden 15,000 Dollars verausgabt. Sechs Omnibus und zwanzig Equipagen sind stets im Gange, um Passagiere von dem Hotel nach den Bahnhöfen und Quais zu transportiren. Und doch ist dieses Wirthshaus nicht das größte, wenn auch vielleicht das prächtigste und fashionabelste in den vereinigten Staaten; denn in dem kleinen Badeort Cape-May, unweit Newyork, ist vor kurzem ein Monster-Gasthof errichtet worden, der nicht weniger als 3500 Zimmer enthalten soll, so daß er zur Noth die ganze Bevölkerung eines kleinen deutschen Fürstenthums in sich aufnehmen könnte! Ein solches Gebäude ist charakteristisch für die Amerikaner, die einmal auf das Riesenhafte, Kolossale verfallen sind und entschlossen scheinen, durch die Großartigkeit ihrer Unternehmungen Alles in den Schatten zu stellen, was die alte Welt im Laufe von Jahrtausenden hervorzubringen vermochte. Ob ihnen dies auf geistigem Gebiet eben so vollständig gelingen wird, wie schon jetzt auf materiellem, muß die Zukunft lehren.

**Ein Beispiel des Vortheils, welchen die Besezung der Gemeindeplätze mit Obstbäumen bringen kann.**

Daß eine Gemeinde, die ihre Gemeindeplätze zu Anpflanzung guter Obstbäume zu benutzen versteht, dadurch eine unerwartete Quelle bekömmert, sich aus mancher Verlegenheit zu helfen, ja sogar sich wohlhabend zu machen, davon mag der Ort Unter-Ensingen im Oberamt Rürtingen in Württemberg ein Beispiel seyn.

Da ich von dem sogenannten Baasen in Unter-Ensingen so vieles Rühmlische sprechen hörte, so nahm





ich im Jahre 1834 eine Reise dahin vor, denselben mit eigenen Augen zu sehen und mich über dessen Anlage und Kultur bei den Herrn Ortsvorstehern genau zu erkundigen.

Es wurde mir nun durch diese Herrn erzählt, daß der Waaren vom Jahre 1796 bis 1806 nach und nach unter der Leitung des verstorbenen Schultheiß Siegel mit Obstbäumen angepflanzt worden seye.

Der Platz ist 52 Morgen groß, und war vor dem Jahr 1796 noch Viehwaide. Durch den Anszug mit Obstbäumen mußte aber die Viehwaide aufgehoben werden, und dadurch wurden die Bürger auf die ihnen damals noch unbequeme verhaßte Stallsütterung beschränkt. Dies zog nun einen großen Haß auf den gedachten Mann. Die ganze Gemeinde ward ihm Feind, er hatte bei seinem gut gemeinten Willen viel mit der Gemeinde zu kämpfen, bis er seinen Plan durchgeführt hatte. Die Bürger drohten ihm sein Haus anzuzünden oder ihn selbst zu ermorden; aber umsonst! sein vorgesehtes Ziel führte der Selige mit größter Beharrlichkeit durch, und hatte das Glück noch mehrere Jahre vor seinem Tode, den Dank der Bürgerchaft einzuernten, und jetzt noch höre ich von den jüngern Bürgern diesen Mann im Grabe loben. Sie konnten mir, die auf den Ort so einflußreiche, den Wohlstand bebende Einträglichkeit ihres Obstwaasens nicht genug rühmen.

Bis ungefähr in das Jahr 1820 wurden unter den Obstbäumen Futterkräuter, besonders Wickhafer angebaut, und durch diesen jährlichen Anbau natürlich den Bäumen sehr zu ihrem guten Gedeihen verholfen. Von

1820 an, wo die Bäume schon sehr erstarft waren, und schon einen schönen Ertrag abwarfen, wurde der Boden unter ihnen zu Raasland oder Wiese angelegt. Sowohl bei dem Bau der Futterkräuter als jetzt bei dem Verpachten des Raaslandes ist der Gemeindefasse noch ein jährlicher Ertrag von 6—700 Gulden zugefloßen.

Der Ertrag aus dem Raaslande fließt nämlich baar in die Gemeindefasse; der des Obstes aber, wird alljährlich in Natura an die Bürger zu gleichen Theilen ausgetheilt.

(Schluß folgt.)

(Köln, 12. Nov.) In der lezten Zeit hat sich vornehmlich hier ein sonst ziemlich unbekannter Zweig der Industrie emporgearbeitet und sich eine besondere Geltung verschafft. Wir meinen die sogenannten Sammelkloster, Leute, welche Sammelborden machen, in welche die verschiedenartigsten Blumen und Figuren eingepreßt werden. Wie wir vernehmen, so sind augenblicklich in Köln 2000 Menschen durch diese Fabrikation beschäftigt und zwar hauptsächlich für den Export nach Amerika.

Die gegenwärtige Seemacht Englands besteht aus 545 Schiffen, die zu 10 bis 120 Kanonen führen; dazu kommen 118 Schiffe, die für Hafendienst, und 50, die zur Küstenbewachung verwandt werden. Hiervon sind 118 bewaffnete Dampfer von 200 bis 800 Pferdekraft. Die sämmtliche Bemannung beträgt etwa 60,000, die in 4 Divisionen und 102 Kompagnien eingetheilt sind.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 17. Dezember 1853.

Getreide- Gattungen.	Vorige Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Gesamt- Betrag Schfl.	Heutig Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	91	91	59	32	26	15	26	1/2	25	45	1534	30
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	91	91	59	32							1534	30

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise des Kernens mehr um 17 1/2 fr.

Weitere Notizen:

Die Kernenspreise im Einzelnen waren:

14 Scheffel à 26 fl. 15 fr.	367 fl. 30 fr.
30 " à 26 fl. — fr.	780 fl. — fr.
5 " à 25 fl. 54 fr.	129 fl. 30 fr.
10 " à 25 fl. 45 fr.	257 fl. 30 fr.
59 Scheffel.	1534 fl. 30 fr.

Brodtxe vom 19. Dezember 1853.

4 Pfund weißes Kernensbrod 22 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/8 Loth.

Stadtschultheissenamt.

Wesinger.

Vergleichung mit Stuttgart:

Mittelpreis des Kernens am 13. Dezember 25 fl. 31 fr.

6 Pfund Kernensbrod kosten 30 fr.

2 Kreuzerwecken haben Gewicht 8 2/15 Loth.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler.

Am 1. Januar beginnt die neue Halbjahrs-Bestellzeit. Die verehrl. Leser werden freundlich eruchtet, ihre geneigten Bestellungen rechtzeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern. Die verehrl. Leser im Bezirke, welche das Blatt durch die Amisboten und Austräger beziehen, erhalten den Enzthäler, wenn sie bis 29. d. M. nicht anders bestimmt haben würden, als Fortsetzung in bisheriger Weise übersendet. — Preis und sonstige Verhältnisse bleiben unverändert. — Zu Bekanntmachungen der verschiedensten Art, die durch die Verbreitung des Enzthälers unter allen Ständen ihren Zweck bestens erreichen, können wir mit allem Recht empfehlen und bitten, uns hiemit, wie mit neuen und fortgesetzten Bestellungen zu beehren.

Redaktion des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag der Meß'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.